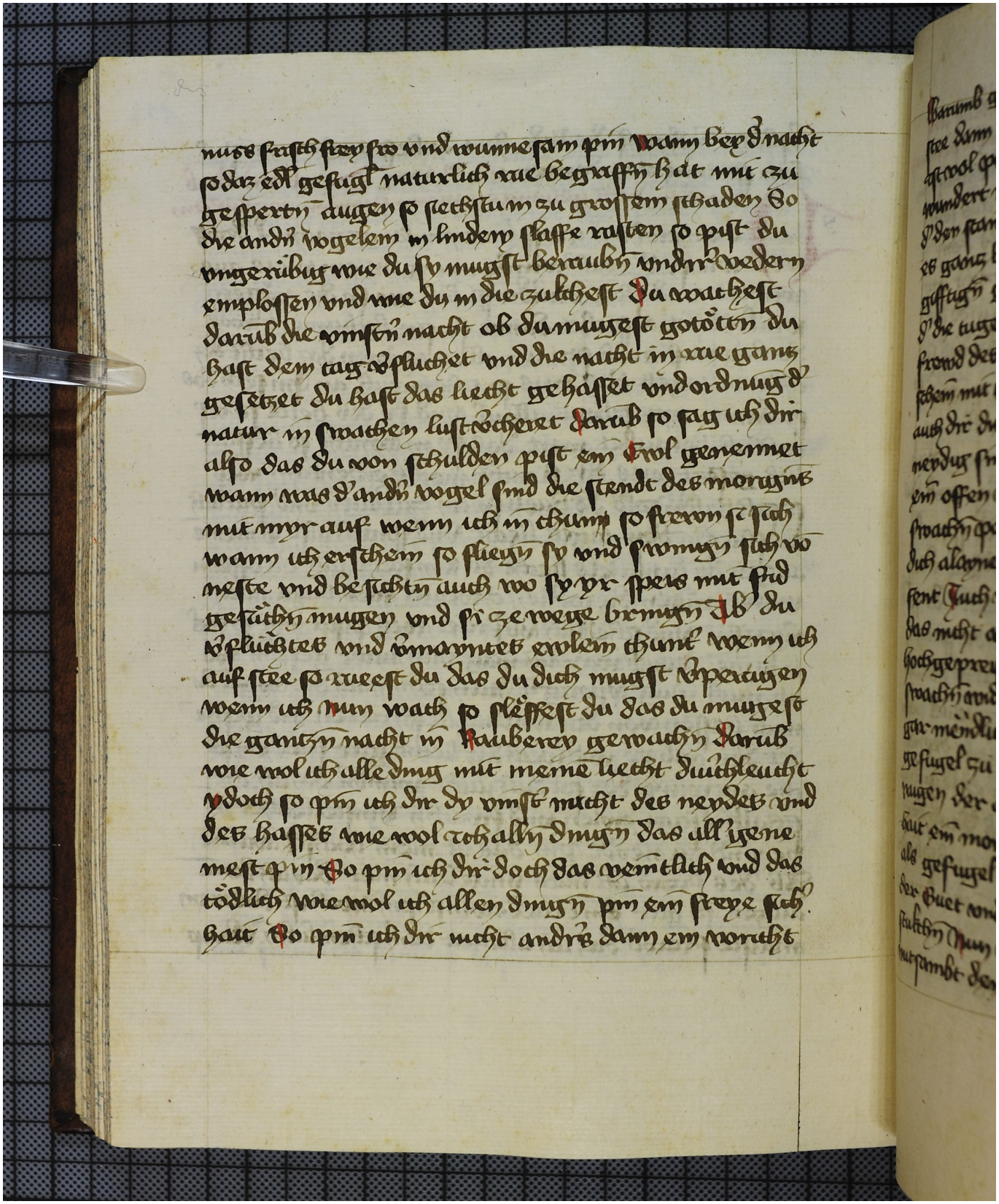
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



nuss frasch frey so vnd wunnesam pin Wann bey d' nacht
so dez edl gefugl naturlich zue begraffn hat mit zu
gesperten augen so sechstu m zu grossem schaden Wo
die andrn vogelem in lindem slafe ruten so pist du
vngerübig wie du sy mugst beraubn vndr wedern
emplossen vnd wie du m die zulichest Du wachest
darub die vmstn nacht ob du mugest gotötten du
hast dem tag vöpluchet vnd die nacht in zue gang
gesetzet du hast das liecht gehässet vnd ordnust d'
natur in swachen lust vöcheret darub so sag ich dir
also das du von schulden pist ein frol genennet
wann was d' andrn vogel sind die stendt des morgens
mit myr auf wenn ich in chum so streun sy sich
wann ich erschein so fliegn sy vnd swingn sich vo
neste vnd bestehn auch wo sy yr speis mit sind
gefüttn mugen vnd si ze weise bringn Ib du
vöpluchtes vnd vmarmtes erlem chum wenn ich
auf stee so ruest du das du dich mugst vöpergen
wenn ich nun wach so slöffest du das du mugest
die gantzn nacht in Rauberey gewachn darub
wie wol ich alle ding mit meine liecht duchleucht
Jdoch so pin ich dir do vmst nicht des neydes vnd
des hasses wie wol toh allen dingn das all irene
mest pin Wo pin ich dir doch das wentlich vnd das
tödlich wie wol ich allen dingn pin ein freye sich
haut Wo pin ich dir nicht andres dann ein vorcht